

Wasserversorgung

Die Trinkwasserbrunnen im Festgestein mussten im Sommer 2003 stärker belastet und pro Tag länger gepumpt werden, da im Festgestein die Grundwasserstände deutlich stärker gefallen sind als in den Porengrundwasserleitern (in einem Kubikmeter Festgestein werden max. 40 Liter Grundwasser gespeichert!).

Durch ein System regionaler und überregionaler Verbundleitungen besteht für die Trinkwasserversorgung im Land derzeit kein Problem.



Kontakt

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

- Kaiser-Friedrich-Str. 7
55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 60 33-0
Fax: (0 61 31) 1 43 29 66
Mail: poststelle@luwg.rlp.de
www.luwg.rlp.de



Impressum

Herausgeber:

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LUWG)

Foto: Wasserturm Kirchberg/Hunsrück, Quelle: Wikipedia, Markus Braun; alle anderen Fotos: LUWG

Herstellung: LUWG

Auflage: 200 Exemplare • Stand: Mai 2007



Wasserwirtschaft

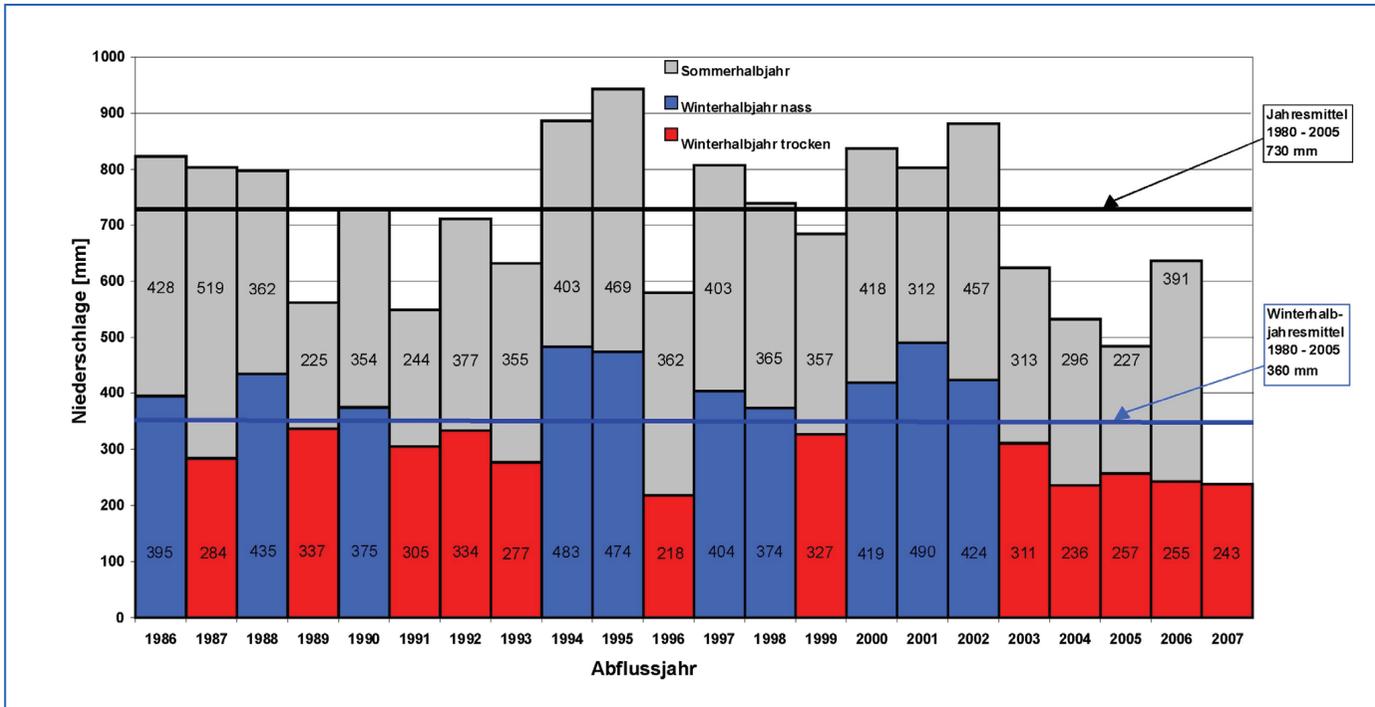
Grundwasserbeobachtung

Trockenjahre seit 2003 halten an!



Niederschlag

Nach der relativ feuchten Periode zwischen den Jahren 2000 und Mitte 2003 mit hohen Grundwasserständen und den landesweiten Problemen der „nassen Keller“ befinden wir uns seit dem trockenen und heißen Sommer 2003 in einer Trockenperiode mit einem Rückgang von Quellschüttungen und Grundwasserständen deutlich unter die vieljährigen Mittelwerte. Maßgebend für die Grundwasserneubildung sind die Niederschläge im hydrologischen Winterhalbjahr von November bis April.



Niederschlag im Bereich der Grundwasserstandsmessstelle Winden in der Südpfalz



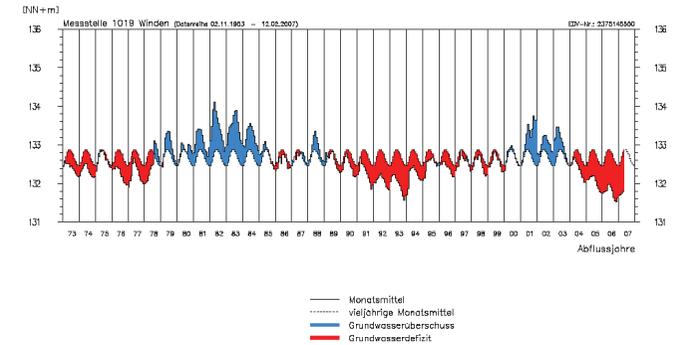
Die fünf Winterhalbjahre 2002/03, 2003/04, 2004/05, 2005/06 und 2006/07 wiesen defizitäre Niederschläge auf. In der Südpfalz summiert sich über diese fünf Winterhalbjahre ein Defizit von 498 mm Niederschlag.

Eine Niederschlagsmenge von 498 mm entspricht der 1,4-fachen Menge eines durchschnittlichen Winterhalbjahres.

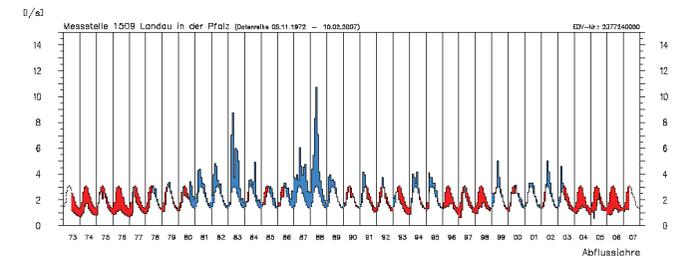
Grundwasserstand

Der Grundwasserstand sank nach dem trockenen, heißen Sommer 2003 bis zum Ende des Abflussjahres 2003 auf ein mittleres Niveau, um danach deutlich bis Ende Februar 2007 unter die vieljährigen Monatsmittelwerte zu fallen. Die Grundwasserstände liegen zur Zeit landesweit auf dem Niveau der Trockenperiode 1989/1993.

Während in den Sanden und Kiesen der Rheinebene durch die große Grundwasserbevorratung (in einem Kubikmeter Kiese und Sande können bis zu 180 Liter Grundwasser gespeichert werden!) die Trockenjahre keinen Einfluss auf die Trinkwassergewinnung haben, gehen die Quellschüttungen im Festgestein, beispielsweise im Pfälzerwald deutlich zurück, so dass durch Quellen gespeiste kleinere Gewässer trocken fallen können.



Grundwasserstandsganglinie der Messstelle 1019 Winden in der Südpfalz



Quellschüttungsganglinie der Quelle 1509 Eußenthal im südlichen Pfälzerwald